

English Summary

Folkwang: the First Museum of Modern Art
Gauguin, van Gogh to Dalí

In 1902, Karl Ernst Osthaus founded a museum in Hagen for his collection of modern art. In the middle of an industrial area, he opened a place which he named 'programatic Folkwang', i.e. the people's hall, which has been based in Essen since 1922. At the same time as Tschudi in Berlin and Munich and Kessler in Weimar, Osthaus developed a taste independent of the Wilhelminian zeitgeist. From the turn of the century onwards, he collected pictures by Renoir, Monet, Gauguin and van Gogh, who were to a great extent unknown and as French artists were frowned upon in Germany at this time. Osthaus also brought evidence of non-European cultures back home from his travels.

This first museum of modern art gave the German avant-garde an important impetus. The exhibition in the Kunsthalle will now present a substantial part of this sensational collection in southern Germany. Starting with the French Impressionists, to the so-called fathers of modern art, the Cubists and Fauves, one is able to realise their influence on German expressionism as well as on abstraction and surrealism.

With nearly two hundred exquisite pictures e.g. by Monet, Renoir, Rodin and Cezanne, Gauguin, van Gogh, Picasso, Beckmann, Nolde, Kirchner, Lehmbruck, Kandinsky, Marc, Macke, Magritte, Miró, Dalí, the development of art in the 20th century is made clear.

10th September 2004 to 9th January 2005

VORTRÄGE

Die Ausstellung wird von vier Vorträgen begleitet.

Die Veranstaltungen finden jeweils dienstags um 18 Uhr im großen Vortragssaal des Literaturhauses, Salvatorplatz 1 in München statt.

Beim Erwerb einer Eintrittskarte zur Ausstellung in der Kunsthalle kann man kostenlos eine Karte für einen der Vorträge erhalten. Platzreservierungen sind leider nicht möglich.

26. Oktober 2004

Monet bis Matisse – Klassische Moderne in deutschen Museen

Dr. Johann Georg Prinz von Hohenzollern, Direktor Kunsthalle

9. November 2004

Verlust und Gewinn – Die Aktion ›Entartete Kunst‹ und ihre Folgen bis in die Gegenwart

Dr. Mario-Andreas von Lüttichau, Oberkustos Museum Folkwang

23. November 2004

›Ein Himmelszeichen für die junge Kunst‹ – Emil Nolde und das Folkwang

Dr. Christiane Lange, Kuratorin Kunsthalle

30. November 2004

Folkwang – Die Ästhetisierung des Lebens

Prof. Dr. Hubertus Gaßner, Direktor Museum Folkwang



Titelabbildung:
Paul Gauguin
*Mädchen mit Fächer,
Porträt Tohutua
(Ausschnitt)*
1902
Öl/Leinwand
91,9 x 72,9 cm

Joan Miró
Landschaft
1924/25
Öl/Leinwand
69,5 x 64,5 cm
© Successió Miró,
VG Bild-Kunst
Bonn 2004

Eintrittspreise

Regulär € 8,-
Gruppen ab 10 Personen und
Rentner: € 7,-
Schüler/Studenten/Arbeitslose: € 4,-
Schüler klassenweise (Ausnahme
Fach- und Berufsschüler): € 0,50

Couponkarten

Klein: (40 Coupons à € 0,50) zu € 15,-
= 25% Rabatt.
Groß: (80 Coupons à € 0,50) zu € 25,-
= 37,5 % Rabatt.
Die Coupons sind frei übertragbar,
gelten aber nicht für Gruppen ab
10 Personen.

Blauer Montag

An jedem Montag, der nicht auf
einen Feiertag fällt, reduzieren sich
alle Eintrittspreise um die Hälfte.



Stand 07/04; Änderungen vorbehalten

© Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung
© Museum Folkwang, Essen,
alle Fotos: Jens Nober
Gestaltung: FRESE München

Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung

Direktor: Dr. Johann Georg
Prinz von Hohenzollern

Kuratoren

Dr. Christiane Lange
Dr. Mario-Andreas von Lüttichau

Der Katalog zur Ausstellung kostet
in der Kunsthalle € 25,-.

Theaterstraße 8
D - 80333 München
Telefon (089) 22 44 12
Fax (089) 29 16 09 81
kontakt@hypo-kunsthalle.de
www.hypo-kunsthalle.de

Öffnungszeiten

täglich: 10 – 20 Uhr

Verkehrsanbindung

U-Bahn Odeonsplatz
U-/S-Bahn Marienplatz
Trambahn Linie 19 Theaterstraße
Bus Linie 53 Odeonsplatz

Führungen

Di–Fr von 10 – 20 h und Sa 10 – 13 h sind nur
nach vorheriger Anmeldung gestattet.
Sonderführungen (auch fremdsprachig)
während und außerhalb der Öffnungszeiten
können unter derselben Telefonnummer
gebucht werden **(089) 22 44 12**

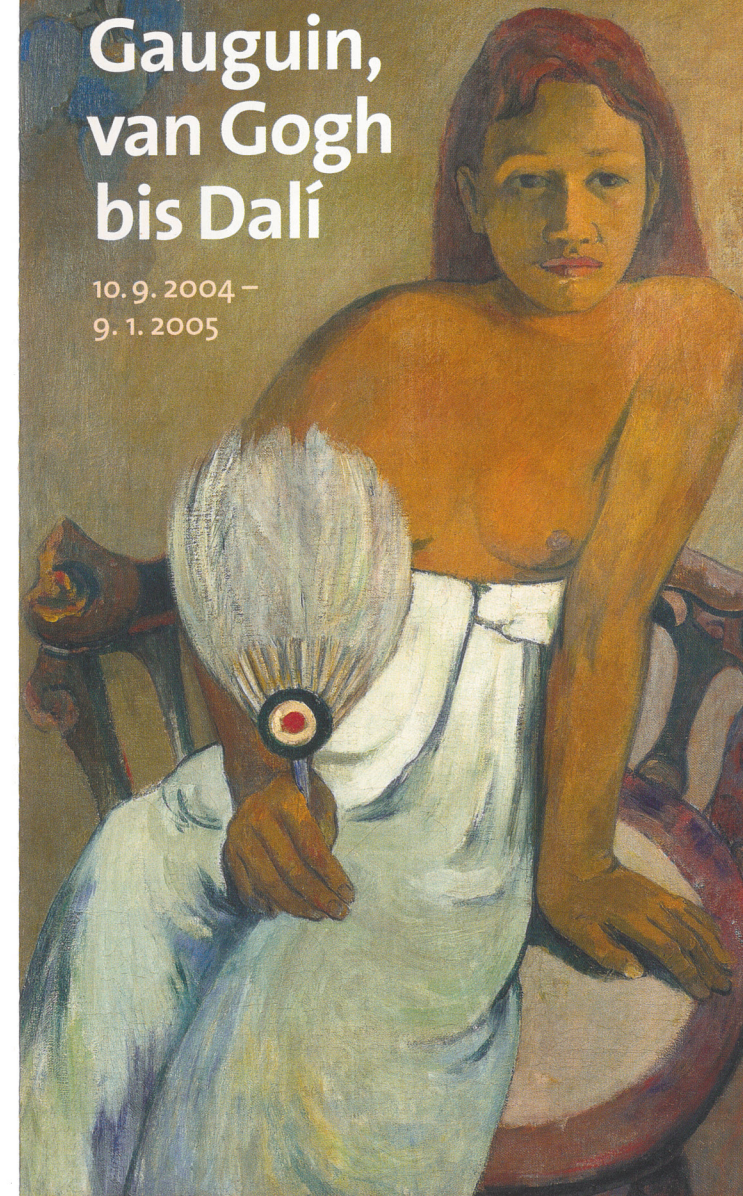
VHS-Führungen:

Mo, Fr, Sa: 11.30 Uhr
Di, Do: 15.30 Uhr
Mi: 18.30 Uhr

Folkwang: Erstes Museum der Moderne

Gauguin, van Gogh bis Dalí

10. 9. 2004 –
9. 1. 2005



Theaterstraße 8 | täglich 10 – 20 Uhr

KUNSTHALLE
DER HYPO-KULTURSTIFTUNG



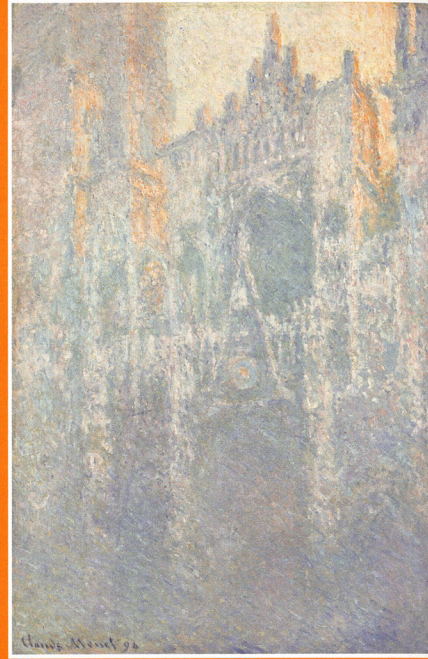
Vincent van Gogh
Rhonebarken,
Sandablader
1888
Öl/Leinwand
55,1 x 66,2 cm

1902 gründete Karl-Ernst Osthaus in Hagen ein Museum für seine Sammlung moderner Kunst. Mitten im Ruhrgebiet öffnete er ein Haus, das er programmatisch Folkwang, also Halle des Volkes, nannte und das seit 1922 in Essen beheimatet ist. Der aus einer wohlhabenden Bankiersfamilie stammende Ästhet begann seit 1901 moderne Kunst in großem Umfang zu sammeln. Beraten von Henry van de Velde erlaubte sich Osthaus wie gleichzeitig Hugo von Tschudi in Berlin und München oder Harry Graf Kessler in Weimar einen vom wilhelminischen Zeitgeist unabhängigen Geschmack und erwarb seit der Jahrhundertwende Bilder von Renoir, Gauguin, van Gogh, Cezanne, damals weitgehend unbekannt und überdies in Deutschland als Franzosen verpönten Künstlern, und brachte von seinen Reisen auch Zeugnisse außereuropäischer Kulturen mit. Ernst Gosebruch, erster Direktor des Museum Folkwang in Essen, setzte von 1922 bis zur Machtergreifung der Nationalsozialisten diese mutige Ankaufspolitik seines Vorgängers fort und gab damit der deutschen Avantgarde wichtige Impulse. Dieses erste Museum der Moderne erlitt unter den Nationalsozialisten große Verluste: über 1000 Werke wurden als »Entartete Kunst« beschlagnahmt. Durch engagierte Rückkäufe nach dem zweiten Weltkrieg und die Weiterführung der Sammlung in die Kunst der Gegenwart gehört das Folkwang bis heute zu den führenden Häusern der Moderne.



Auguste Rodin
Eva
um 1881
Bronze
Höhe: 170 cm

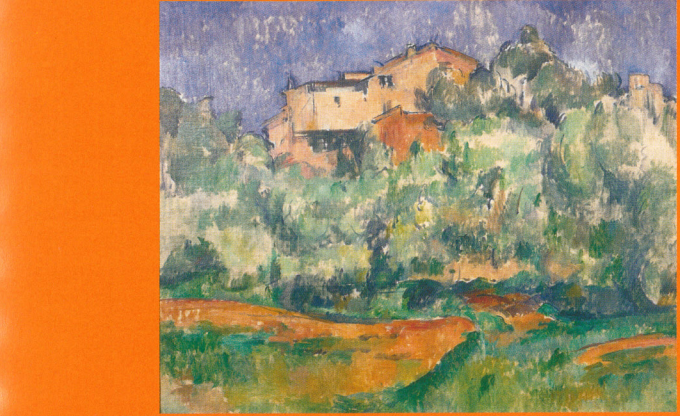
Mit der großen Ausstellung in der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung wird ein wesentlicher Teil dieser sensationellen Sammlung aus dem bedeutendsten Museum des Ruhrgebiets nun auch in Süddeutschland vorgestellt.



Claude Monet
Kathedrale von Rouen
im lichten Nebel
1894
Öl/Leinwand
101 x 66 cm

Vom 10. September 2004 bis zum 9. Januar 2005 lässt sich an fast zweihundert hochkarätigen Werken von Monet, Renoir, Rodin über Cezanne, Gauguin, van Gogh zu Picasso und Beckmann, von Nolde, Kirchner, Lehbruck über Kandinsky, Marc, Macke bis zu Magritte, Miró, Dalí und vielen anderen die Entwicklung der Kunst des 20. Jahrhunderts nachvollziehen. Der Sammler Karl-Ernst Osthaus, der mit seiner Vision, die Kunst zum Volk zu bringen, den Grundstein für dieses spektakuläre Museum

Emil Nolde
Im Café
1911
Öl/Leinwand
73 x 89 cm
© Nolde Stiftung
Seebüll



Paul Cezanne
Haus auf bewaldeter
Anhöhe, Haus im
Gebüsch
1890/92
Öl/Leinwand
65 x 81,2 cm

der Moderne in Hagen und Essen legte, wird ähnlich wie seinerzeit Hugo von Tschudi bei der Ausstellung in Berlin und München im Zentrum stehen.

Ausgehend von den Impressionisten in Frankreich über die sogenannten Väter der Moderne bis zu Kubisten und Fauves erkennt man deren Einfluss sowohl auf den deutschen Expressionismus wie auf die abstrakten Tendenzen des Bauhauses, des Konstruktivismus und den Surrealismus. Besonders reizvoll ist dabei, dass durch die Nachbarschaft zu den Münchner Pinakotheken das Folkwang in einen neuen Dialog treten kann und der Aufbruch zur Moderne in allen Facetten nachvollziehbar wird.

Franz Marc
Pferd in der Landschaft
1910
Öl/Leinwand
85 x 112 cm



Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit farbigen Abbildungen aller ausgestellten Werke im Hirmer Verlag, München.